



Hemau/Beratzhausen hatte die SG DJK/SC gut im Griff. Foto: Lex

## Es fehlt die Sicherheit

**HANDBALL-BOL** Schwarzenfeld nutzt Weihnachtspause zum Training. Zweite Niederlage in Folge für DJK/SC

**HSG NABBURG-SCHWARZENFELD – ESV 27 REGENSBURG 25:33 (9:18).** „Wir sind verunsichert, ganz klar“, kommentierte HSG-Coach Daniel Ziegler die erneute Pleite. „Wir werden die Weihnachtspause nutzen und trainieren, trainieren und nochmal trainieren!“ Nach einem glänzenden Auftakt riss mit der Auszeit (12.) der Gäste der Faden. ESV-Spielmacher Bernie Goldbach „hat die Zügel an sich gerissen“, während „wir ungenau aufs Tor geworfen haben oder gar nicht mehr“, analysierte Ziegler. Die Gäste-Akteure wurden auf der freien Position in Szene gesetzt, „wir haben ohne Körperkontakt gespielt und sie schalten und walten lassen.“ Nach der Umstellung (von 6:0 auf 5:1 bzw. 4:2) der Abwehr im zweiten Abschnitt hoffte Schwarzenfeld auf die Wende, aber „Kampfkraft und Wille war da, die Aufholjagd hat aber zuviel Kraft gekostet...“

**SPIELFILM:** 4:0, 5:3, 6:5, 7:8, 8:12, 9:18 – 10:19, 12:20, 15:21, 18:22, 19:24, 21:26, 22:29, 24:31, 25:33. **STRAFWÜRFE:** 2/0 – 6/4. **STRAFMINUTEN:** 10 – 14. **TORE:** Gschrei 9, Breitschaff 6, Völkl 4, Görner 2, Zeh, Stangl, Sitzmann, Glaab – Plail 7, Barasin 6, Goldbach 6/2, Fäustl 5/2, Filarsky 4, Kuttnerberger, Genau je 2, Kainz.

**SG DJK/SC REGENSBURG – HG HEMAU/BERATZHAUSEN 22:27 (10:14).** „Manche waren übermotiviert“, haderete SG-Übungsleiter Mario Meichel mit der zweiten Niederlage in Folge. „Teilweise unerklärlich“ waren „etliche technische Fehler und ‚eklatante Freie‘ vor Hemaus Tor“, monierte Meichel. Ohne Routinier Matthias Meichel („er hat uns hinten und vorne gefehlt“) nutzte der Neuling seine Freiheiten konsequent. „Über den Kreis haben wir es dem Gegner zu einfach gemacht“ und „über Außen ist Hemaus oft zum Wurf gekommen“, analysierte Meichel die Defizite in der Defensive.

**SPIELFILM:** 2:1, 3:5, 4:8, 5:11, 8:12, 10:14 – 10:17, 16:17, 17:20, 19:22, 20:24, 21:26, 22:27. **STRAFWÜRFE:** 8/7 – 4/3. **STRAFMINUTEN:** 6 – 14. **TORE:** Gazvoda 9/7, S. Heiligtag 6, Gehrig 3, Imberger, Kutzer, Karl, Schwartz – Lindner 6, Hillert 6/1, A. Anzinger 4, Ferstl 4/2, Kaufmann, M. Anzinger je 3, M. Fochler. (owi)

## Zehn Feldtore sind zu wenig

**FRAUEN-HANDBALL: BEZIRKSBEREICHE: SV OBERTRAUBLING – TSV RÖTHENBACH 15:19 (9:11).** „Wer in der ersten Halbzeit zehn Minuten, in der zweite Hälfte fünfzehn Minuten kein Tor wirft, kann nicht gewinnen“, bilanzierte SV-Coach Karl Span: „Im Angriff waren wir zu harmlos, es fehlte das Durchsetzungsvermögen.“ Span beanstandete eine „miserable Chancenverwertung von allen Positionen.“

**SPIELFILM:** 1:3, 2:6, 4:8, 6:9, 7:11, 9:11 – 10:14, 12:15, 13:17, 14:19, 15:19. **STRAFWÜRFE:** 5/5 – 4/3. **STRAFMINUTEN:** 2 – 4. **TORE SV:** S. Adam 5/2, Besler 3, Steinbeißer 3/3, Schmid 2, Breu, Beck. (owi)

# Der Mann dahinter: Tom Tajsich und sein Projekt Sonja

**UNTERSTÜTZUNG** Die Rollenverteilung ist ungewöhnlich – und eines der Geheimnisse der dreifachen Ironman-Siegerin für ihren Aufstieg in die Weltklasse.

VON CLAUDIUS-DIETER WOTRUBA, MZ

**REGENSBURG.** Thomas Tajsich springt von einem Bein auf das andere. Die Warterei ist anstrengend, so anstrengend wie stundenlang zu schwimmen, Rad zu fahren und zu laufen: Wo ist Sonja? Die Frage quält. Die Miene hellt sich auf. Seine Frau kommt schnell aus dem Wasser. Tajsich zückt den Fotoapparat – auch gute Aufnahmen gehören zu seinen Aufgaben. Sonja huscht vorbei. Das Ironman-Glück nimmt für sie an jenem August-Sonntag 2010 in Regensburg seinen Lauf.

Thomas „Tom“ Tajsich ist für Sonja Tajsich der Mann dahinter. Bei jeder Gelegenheit erwähnt die seit Regensburg dreifache Ironman-Siegerin aus Eilsbrunn ihn: Er ist Seelenröster, Tipgeber an allen Fronten, erledigt den Papierkram, schreibt Mails und kümmert sich um die Finanzen. „Ich will allen Ärger von ihr fernhalten. Dafür bin ich gerne auch mal das Feindbild“, sagt Tom Tajsich.

Die Konstellation ist ungewöhnlich: Dass eine Frau dem Partner den Rücken frei hält, ist normal, die umgekehrte Rollenverteilung ist eine Seltenheit. Das Motto: Geteiltes Leid ist halbes Leid – oder nach Albert Schweitzer: Glück ist das einzige, was sich verdoppelt, wenn man es teilt.

Tom Tajsich hat Aktien verkauft, um seiner Frau ihr Hobby zu finanzieren. Er hat seine Karrierepläne hinten angestellt. Viel Verständnis erntet er in seinem Umfeld nicht. „Wenn ich es mir recht überlege, sind die Reaktionen, die ich bekomme, eher negativ“, sagt Tom Tajsich. „Die positiven Dinge kommen alle von Sonja.“ Die 35-Jährige, die in den vergangenen beiden Jahren in die Triathlon-Weltklasse der Langdistanz aufstieg, hört es oft: „Wenn ich erzähle, was Tom alles macht, dann fallen manchen fast die Augen aus dem Kopf. Die sagen dann: Mensch, du hast es aber toll!“

Dabei gibt Thomas Tajsich zu, zu Beginn der Partnerschaft „mit Triathlon nichts am Hut gehabt zu haben“. Schlimmer: „Ich hielt es für die größte Zeitverschwendung.“ Als Sonja Tajsich jedoch begann, nur Marathon zu laufen, fehlte etwas. „Wer das Ironman-Flair erlebt hat, der weiß, was ich meine.“ Während des Malaysia-Aufenthalts gewann Sonja Tajsich 2006 ihren ersten Ironman. Auch wenn die Konkurrenz dort nicht die größte war, es war ein Signal für das Talent.

Tom Tajsich bewundert seine Frau: „Sie macht das mit ganzem Herzen.“ So wurde er nach der Geburt von Tochter Lisa im April 2008 die treibende Kraft, mehr Struktur in die bis dahin eher idealistische Triathlon-Kar-



Schritt für Schritt in die Weltklasse: Ironman-Siegerin Sonja Tajsich mit Töchterchen Lisa (2) und Tom, ihrem Mann für alle Fälle. Foto: Tajsich

### SONJA TAJSICHS RENNKALENDER 2011

► **Neues Jahr, neue Strategie** ist das Motto von Sonja Tajsich für 2011. „Ich brauche mehr Wettkampfhärte“, sagt die 35-jährige Regensburg-Siegerin und änderte in Absprache mit Trainer Ralf Ebli und Ehemann Tom ihr Programm. Dafür sind diverse 70.3-Wettbewerbe, der Ironman-Halbdistanz, geplant.

► **Nach einem Trainingslager** über Silvester bis zum 14. Januar geht es am 19. Januar nach Südafrika, wo der 70.3-Saisonstart am 23. Januar ansteht.

► **Im April folgen** zwei 70.3-Starts in einer Woche in Texas und New Orleans (10. und 17. April). Ihren Ironman-Titel in Südafrika verteidigt Tajsich nicht.

► **Weitere Stationen** werden für Sonja Tajsich, die neuerdings Mitglied im Laufverein LLC Marathon Regensburg ist, die 70.3-Wettbewerbe in Österreich (St. Pölten/22. Mai) und der Schweiz (Rapperswil/5. Juni) sein. Geplant ist ein Start auf der Kurzdistanz in Erding (19. Juni).

► **Das Hauptziel** aber sei diesmal nicht der relativ knapp an Hawaii (8. Oktober) liegende Ironman Regensburg am 7. August, sagt Sonja Tajsich, sondern die Europameisterschaft in Frankfurt am 24. Juli, wo es auch deutlich mehr Ranglisten-Punkte gibt als in der Oberpfalz. „Wenn ich dann qualifiziert bin, würde ich gerne wieder nach Hawaii gehen.“

riere zu bringen. Der gelernte Projektmanager Thomas Tajsich startete das Projekt Sonja. „Ich habe gesagt: Ich unterstütze dich voll – aber nur, wenn du das professionell machst. So sind wir zum Erfolg gekommen.“

Vielleicht rührt Tom Tajsichs Unterstützung auch aus den eigenen Erfahrungen. Mühsam hatte er seine Eltern als Kind überzeugt, Eishockey spielen zu dürfen. Und als er mit dem EV Regensburg über einen Vertrag ei-

nig war, kam ein berufliches Engagement in den USA dazwischen. Tom Tajsich verbrachte acht Jahre in Washington und spielte mit NHL-Größen in einer Hobbyliga.

Den Traum von den Top Ten auf Hawaii wollen die Tajsichs verwirklichen, vielleicht 2011. Dafür mimt Tom Tajsich gerne mal den Bösen. „Wenn jemand etwas gegen Sonja sagt, schlage ich aggressiver zurück, als wenn jemand etwas gegen mich sagt.“

## Wieder eine knappe Niederlage

**VOLLEYBALL** Nittenauer Herren bleiben glücklos. Entspannte Lage dagegen in Hirschau und Neumarkt.

**NITTENAU.** Es bleiben schwere Zeiten für den TSV Nittenau in der Volleyball-Regionalliga. Zum Jahresabschluss verloren die Damen beim Spitzenreiter TV Dingolfing (0:3) und die Herren beim TSV Niederviehbach (2:3). Laut Abteilungsleiter Thomas Seidl waren die Damen dabei „keineswegs chancenlos“ und kamen in allen Sätzen auf mindestens 20 Punkte (20:25, 21:25, 23:25). Die gute Leistung des Teams – insbesondere Libero Tanja Maier ragte dabei heraus – reichte aber nicht zu einem Satzgewinn. Nichtsdestotrotz überwintern die Nittenauer Damen auf dem angestrebten Nichtabstiegsplatz. Für die Herren werde dagegen laut Seidl „die Luft immer dünner“. Eine weitere Niederlage unterstreicht die glücklose Lage des Aufstiegers, der nun auf dem „unerwarteten“ letzten Tabellenplatz überwintert.

In der Bayernliga der Damen verlor der TB/ASV Regenstauf gegen den Tabellenführer VfL Nürnberg II mit 1:3. Mit einem beruhigenden Polster von 10:10 Punkten belegt Regenstauf den vierten Tabellenplatz. Die Herren hingegen bleiben nach einer weiteren Niederlage Tabellenneunter. Gegen den ASV Neumarkt verlor der TB mit 1:3. Neumarkt bleibt damit weiterhin die Mannschaft der Stunde und Tabellenführer der Bayernliga. Mit nunmehr 16:0 Punkten hat der ASV laut Trainer Jürgen Dietrich „die Erwartungen übertroffen“. Lediglich das Spitzenspiel gegen den ebenfalls noch ungeschlagenen TV Mömlingen steht noch aus. Dies werde laut Dietrich „der entscheidende Punkt“ für den weiteren Saisonverlauf. Beim VC Hirschau bleibt die Stimmung trotz der Niederlage beim TSV Zirndorf II (2:3) entspannt. Trainer Wolfgang Reichl zeigte sich zufrieden mit „Moral und Kampfgeist in der Mannschaft“. Hirschau ist Siebter und damit wie erhofft auf einem Nichtabstiegsplatz. (odo)

## Erfolgsserie gerissen

**VOLLEYBALL** Nittenau II weiter Schlusslicht in der Landesliga, Schwandorf überzeugt.

**DONAUSTAUF.** Zum Jahresabschluss ist die Erfolgsserie des SV Donaustauf in der Volleyball-Landesliga der Männer gerissen. Zunächst gelang mit einem 3:2 gegen den TSV Nittenau II noch der siebte Sieg in Folge, im Anschluss musste sich die Mannschaft um Trainer Franz Spannberger jedoch dem BSV Bayreuth II mit 2:3 geschlagen geben. Trotz einer ansehnlichen Donaustauer Leistung und einer 12:9-Führung ging der Tiebreak mit 17:15 an Bayreuth. Während beim SV also weitgehend Zufriedenheit herrschte, ärgerte man sich beim TSV Nittenau II umso mehr über die Niederlage: „Mit etwas Glück wäre ein Sieg drin gewesen“, so der Nittenauer Abteilungsleiter Thomas Seidl. Gegen Bayreuth blieb der TSV jedoch chancenlos (0:3) und ist somit weiterhin Schlusslicht in der Tabelle. Ebenso erfolglos zeigte sich der VC Hohenfels-Parsberg: Sowohl gegen die TS Kronach, als auch gegen den BSV Bayreuth I verlor der VC mit 0:3.

In der Landesliga der Damen überzeugte hingegen der VC Schwandorf mit seinen Siegen über den SV Hahnbach (3:2) und die VGF Marktredwitz (3:0). Schwandorf überwintert damit auf dem vierten Tabellenplatz. (odo)

# Heute gründet sich die neue SpVgg

**VERSAMMLUNG** Neuanfang in Weiden: Kurt Haas soll das Amt des Vorsitzenden übernehmen

**WEIDEN.** „Sie wollen den Neuanfang“ und sie wollen es nicht akzeptieren, dass ein Traditionsverein wie die SpVgg Weiden sang- und klanglos in der Versenkung verschwindet. Aus diesem Grund haben Alfred Meiler, Günther Zwick, Albert Stowasser, Karl-Heinz Luber, Klaus Rodler, Alfons Heidingsfelder, Lothar Höher, Oberbürgermeister Kurt Seggewiß, Dietmar Paulus, Georg Stahl, Hans-Jochen Müller, Kurt Haas, Karl Lang und Andreas Schumacher die Gründung des Nachfolgevereins SpVgg Weiden 2010

e.V. beschlossen. Die Gründungsversammlung findet heute um 19 Uhr im Jugendraum der Mehrzweckhalle. Im Mittelpunkt steht die Weiterführung des DFB-Jugendstützpunktes und der Verbleib in der Landesliga Mitte.

Das Amt des ersten Vorsitzenden soll Kurt Haas übernehmen, der zuvor als Gebietsdirektor der LBS tätig war. Als Stellvertreter kandidiert das ehemalige Mitglied im Landtag Georg Stahl. Aus dem Jugendbereich möchte Dietmar Paulus als 3. Vorstand Verantwortung tragen. (han)



Kurt Haas soll der Chef der SpVgg Weiden 2010 werden. Foto: Archiv